



Pressemitteilung

Berlin, den 1.10.2010

---

## Vereint und frei: Berlin, die Westmächte und die Wiedervereinigung

### Ehemalige Stadtkommandanten im AlliiertenMuseum

Fast 50 Jahre lang haben die Westmächte die Freiheit West-Berlins garantiert. Bis zu 12.000 amerikanische, britische und französische Soldaten waren von 1945 bis 1994 im Westteil der Stadt stationiert. Zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit sind die ehemaligen Stadtkommandanten der Westmächte noch einmal nach Berlin gekommen.

„Für die amerikanische Seite war die friedliche Vereinigung von Ost- und Westdeutschland immer erklärtes Politikziel“, so **Generalmajor Raymond E. Haddock**, ehemaliger Kommandant des amerikanischen Sektors, bei einer Podiumsdiskussion im AlliiertenMuseum in Berlin-Zehlendorf. „Deshalb gab es von unserer Seite einmütige Unterstützung für ein vereintes und freies Deutschland.“ Die französische Regierung stand der Wiedervereinigung zunächst skeptischer gegenüber. Doch für den früheren Kommandanten des französischen Sektors, **Generalleutnant François Cann**, war die Einheit „unvermeidlich, wünschenswert, aber schwierig zu verwirklichen – vor allem in den Köpfen“. Sein damaliger britischer Amtskollege, **Generalmajor Sir Robert Corbett**, erinnert sich an bewegende Momente, als er in der Nacht zum 3. Oktober 1990 auf der Tribüne vor dem Reichstag stand und die deutsche Flagge aufgezogen wurde: „Der Schlüssel zur friedlichen Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands lag im entschiedenen Willen seines Volkes.“ Der **Präsident des Abgeordnetenhauses, Walter Momper**, damals Regierender Bürgermeister von Berlin, bilanziert: „Wie ein Wirbelsturm sind die Veränderungen über uns hinweg gezogen“. Entscheidend sei jedoch, dass diese Umwälzungen friedlich stattgefunden hätten. „Das verdanken wir der konsequenten Friedlichkeit der Opposition in der DDR.“ Momper verwies auf die wichtige Rolle der westlichen Schutzmächte: „Dass die Menschen in Deutschland und Berlin heute in Freiheit leben, ist vor allem den Amerikanern, Briten und Franzosen zu verdanken.“

An ihre Zeit in Berlin denken die früheren Stadtkommandanten gern zurück: „Die Alliierten haben sich willkommen und unterstützt gefühlt“, so Generalmajor Haddock. „Es war eine dankbare Aufgabe, hier stationiert zu sein, denn die Berliner haben die westlichen Alliierten freundlich aufgenommen, trotz mancher Beeinträchtigungen“, bestätigt Generalmajor Corbett. Und für Generalleutnant Cann waren die Kasernen in Wedding und Reinickendorf „das Beste, was französischen Soldaten passieren konnte.“

Generalleutnant Cann, geboren 1932, amtierte seit August 1987 als französischer Stadtkommandant. Sein amerikanischer Amtskollege Generalmajor Haddock, Jahrgang 1936, übte das Amt seit Juni 1988 aus. Der 1940 geborene Generalmajor Sir Corbett übernahm den Posten des britischen Stadtkommandanten im Januar 1989.

Rückfragen an C. Reible, 0170-903 31 98 oder [alliierte@textereible.de](mailto:alliierte@textereible.de)

---

**AlliiertenMuseum**, Clayallee 135 – Outpost, 14195 Berlin

**Telefon** +49 / (0)30 / 81 81 99 -0

**Fax** +49 / (0)30 / 81 81 99 -91

**E-Mail** [info@AlliiertenMuseum.de](mailto:info@AlliiertenMuseum.de)